

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 10

Artikel: Aschermittwoch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-433618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

— Abonnementsbedingungen. —

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.



Die dichten Schleier im Gesicht
Des allergrößten Diplomaten,
Verdecken seine Kniffe nicht;
Die schöne Maske wird erraten.
Wo bleibt Europas alte Kraft?
Die schützend rühende, die rasche?
Wann wird dem Sultan Recht verschafft
Mit fester ungebrannter — Asche?

O, Verseshobler! bleib' daheim!
Was willst du schweifen in die Ferne?
Hier such' auf mancherlei den Reim,
Im Vaterland, mit der Laterne!
Was ernst und lang ermogen war,
Berhaut mit goldenem Pallasche
Im Fastnachtsmonat Februar
Der Herr Majorz zu Staub und — Asche.

Vergrabet euch im Bußensack,
Der Aschermittwoch ist gekommen!
Erlaubt ist's auch dem Heuchlerpack
Sich einzuschreiben bei den Frommen.
Besorgt ist glücklich, daß der Bund
Für einmal keine Bank erhasche,
Das Referendum, kerngesund
Bedeckt sie metertief mit — Asche!

Aschermittwoch.

Der Fastnachtssonntag hat's gethan
(Er wird sich's merken, der Herr Häuser);
Die Stockfischeiten fangen an
Für seine Dividenden-Schmauser.
Was braucht der Bund für sich Profit?
Bu was den Schrank? — die Ledertasche?
Das Publikum hat selbst Kredit
Und bläst zurück nach Bern — was Asche.

Wo so das Bess're sich verliert,
Wird uns die Zukunft Asche streuen,
Und wo die Fastnacht so regiert,
Darf köstlich der Hanswurst sich freuen.
Wer einer Geldkatz kneipt den Schwanz
Ist lobenswert und hat „Kurassche“,
Allein die Käse siegt mit Glanz,
Du liegst gekraht in Sand und — Asche!

Sie sind vorbei die Klein und Ja,
Die brausend durch das Land geflogen,
Mit Allem, was die Fastnacht sah
Und was das Kapital gelogen;
Gottlob vorbei mit Ja und Klein
Und mit der ganzen trüben Wasche;
Der Ostschweiz geht ein Trinkgeld ein,
Wir wollen hoffen, nicht bloß — Asche!